



Vielstimmige Klangteppiche: Das perfekt aufeinander eingespielte Vocalensemble Mömlingen unter Klaus G. Müller schuf in Eschau romantische Stimmung.

Foto: Daniela Tiggemann

## Stimmungsvoll-romantische Abenddämmerung

Geistliches Konzert: Vocalensemble Mömlingen und Organist Christoph Emanuel Seitz in der Eschauer Epiphaniaskirche

**ESCHAU.** »Every Time I Feel The Spirit« hieß das geistliche Programm beim Konzert in der Eschauer Epiphaniaskirche. Das Vocalensemble Mömlingen unter Klaus G. Müller und Kirchenmusikdirektor Christoph Emanuel Seitz aus Aschaffenburg an der Orgel fingen diesen Geist in ihrer Musik ein. In verschiedenen Stilen der Romantik beschworen sie den Zauber einer Abendstimmung, die in der Pause und nach dem Konzert unter dem Nussbaum an der Kirche beim Schoppen mit Häppchen erhalten blieb.

### Spannungsreiches Klangbett

In der kleinen barock ausgestatteten Kirche konnten die 20 Herren aus Mömlingen nicht sehr auf die Akustik bauen, sondern mussten selbst den Klang erzeugen, der ihre Stimmen so herrlich voll und rund tönen lässt. Dass dies auch gelang, wussten die Zuhörer

in der voll besetzten Kirche mit begeistertem Applaus zu würdigen. Der harmonische Gesamtklang des besten der Männerchöre in unserer Region entfaltete sich anfangs noch vorsichtig auf den samtweichen Bässen bei Bruckners *Inveni David*. Die Steigerung voll mystischer Kraft hin zum funkelnden Hallelujah zeigte schon, wie sensibel die Männer unter Muellers Leitung ihren Klangteppich schafften.

Zwei Lieder des Schweden Alfvén und Kodálys Abendlied wurden trotz schwieriger Einsätze zu einem herrlichen Stimmungsgemälde. Der folkloristische Hintergrund schien hier ganz veredelt, die Melodien fein auf ein spannungsreiches Klangbett gesetzt. Romantische Glanzstücke zwischen zartem Piano und vollem Stimmeinsatz gelangen auch mit Mendelssohns phrasiertem *Beati mortui* und in Rossinis Gebet, in dem die Sänger dynamisch

alle Möglichkeiten ausreizten. Nach der Pause wirkten nicht nur der Dirigent, sondern vor allem seine Vocalisten deutlich gelöster, was dem herrlich bewegten Abschied von Mathieu Neumann zugute kam, aber auch den Swing der beiden abschließenden Spirituals beflügelte. Mit dem ganzen Körper modellierten die Sänger die Melodien, entwickelten einen entspannten Groove, auf dem die Solisten Wolfgang Freudenberger (Tenor) und Walter Mayer (Bass) ihre Strophen sicher aufbauen konnten.

### Fantasiereiche Variationen

Die Vielstimmigkeit im romantisch gefärbten Gesang spiegelte sich auch in den Werken wider, die Seitz auf der fast 100-jährigen Eschauer Orgel spielte. Im Mendelssohn-Gedenkjahr hatte er eine Auswahl des Komponisten dabei, die der romantischen Steinmeyer-

Orgel gut standen. Bei Mendelssohn konnte man in Seitz' transparenter Interpretation sehr gut dessen Bachsche Wurzeln erkennen. Klare Fugen, ruhige Präludien, fordernde Bewegung im Pedal erinnerten an das große Vorbild Bach, ohne nur nachzuahmen. In den Variationen in D-Dur reizte der Kirchenmusikdirektor die Klangfarben der Orgel aus, ließ mit musikalischer Fantasie die Melodie über die Tasten tanzen, um zur Ruhe zurückzukehren.

Für Praeludium und Fuge in c-moll fand Seitz Phrasierungen voll gesteigerter Dramatik. Vielstimmige aufgeregte Dialoge erklangen in einem uneinander buhlenden Reigen. Seitz' kleine Improvisation zum Ausgang griff die beschwingte Stimmung der seeligen Zuhörer auf: Ein rundum gelungener Abend, den die Eschauer als Auftakt zum diesjährigen Gemeindefest feierten.

Daniela Tiggemann